

WILHELM SCHMUNDT

Zeitgemäße Wirtschafts- und Geldgesetze

Entwurf einer Einführung

Ausweg aus den Krisen

Über die Rechtsgrundlagen
einer nachkapitalistischen
freien Unternehmens- und
demokratisch legitimierten
Geldordnung



EDITION MEDIANUM

»ZEITGEMÄSSE WIRTSCHAFTS- UND GELDGESETZE«

Hinter dem schlichten Titel dieser kleinen Schrift verbirgt sich eine sozialwissenschaftliche Erkenntnistat von großem Gewicht. Der Untertitel – »Über die Rechtsgrundlagen einer *nachkapitalistischen*, freien Unternehmens- und demokratisch legitimierten Geldordnung. Entwurf einer Einführung« – lässt schon durchblicken, in welcher Richtung das Wort »zeitgemäß« hier verstanden wird: *systemüberwindend*. Es geht dem Autor um die Grundlegung der Freiheitsgestalt des ganzen Kreativpotentials der modernen Wirtschaftsgesellschaft und um ihr Zusammenwirken mit einem demokratisch legitimierten monetären System.

Privatkapitalistisches und staatsbürokratisches Wirtschaften, wie es noch immer unsere Lebenswelten beherrscht, sind Resultate eines ideologischen Denkens, das gleichermaßen das Freiheitswesen des Menschen verkennt oder missachtet wie auch die entscheidendsten Wandlungen der neuzeitlichen Gesellschaftsentwicklung ignoriert. Sie verlangt nämlich im arbeitsteilig global vernetzten System des sozialen Organismus eine Geldordnung, welche einerseits die für den *Unternehmensbereich* und andererseits die für den *Konsumtionsbereich* erforderlichen finanziellen Mittel funktional und rechtlich unterscheidet und dementsprechend im Bankwesen systemisch getrennt gestaltet. Alle Krisen, die heute die moderne Zivilisation und die Menschheit global bedrohen, sind dadurch verursacht, dass diese *Notwendigkeiten* bisher nicht erkannt sind.

Ohne sich direkt mit den einzelnen Phänomenen dieser allen bekannten Bedrohung auseinanderzusetzen: *Wilhelm Schmoldt* zeigt, in welcher Weise die Grundbegriffe unseres ökonomischen und monetären Denkens »revolutioniert« werden müssen, damit wir in die Lage kommen können, jene Probleme, die von den anachronistischen Ideologien heraufbeschworen wurden, aus den Fundamenten heraus zu bewältigen. Und *gesamtgesellschaftlich eine neue soziale Architektur* zu errichten, die getragen ist vom freien Einsatz der Fähigkeiten aller Tätigen in der Arbeit, jedem zeitlichen ein gerechtes Einkommen garantiert, die Kultur auf allen Gebieten der Wissenschaften, der Künste und der Religionen stärkt und in der das Geldwesen all dem selbstlos dient – legitimiert durch eine echte Demokratie jederzeit aktivierbarer *Volkssouveränität*.

Man möchte wünschen, dass viele Zeitgenossen – Theoretiker und Praktiker, Bürger und Politiker – durch diese Schrift angeregt würden, die Grundlagen unseres heutigen sozialen Lebens unvoreingenommen neu zu durchdenken. In großen politischen Taten müsste dies dann Früchte tragen – in der Verwirklichung des *Möglichen*.

ACHBERGER VERLAGSANSTALT

ISBN 160 Seiten € 12.— www.edition-medianum.de

Mit  dem
»Aufruf zur Alternative«
1978 von Joseph Beuys 2011

Lehrer *1898
und Schüler *1921
im Gespräch beim
ersten Achberger
Jahreskongress 3. Weg



Wilhelm Schmundt
und Joseph Beuys
im Internationalen
Kulturzentrum Achberg
1973